

Hermann-Vöchting-Gymnasium Blomberg
Schulinterner Lehrplan im Fach Deutsch
Gymnasiale Oberstufe (G8)
(Stand: Januar 2023)



Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Einführungsphase (Abiturjahrgang 2025)	4
2.1.2 Qualifikationsphase (Abiturjahrgang 2023)	18
2.1.3 Qualifikationsphase (Abiturjahrgang 2024)	47
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	79
2.3 Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung, z.B.:.....	80
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	83
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	84
4 Qualitätssicherung und Evaluation	84

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

„Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele.“ (Cicero)

Um unsere Schülerschaft nicht seelenlos durch ihre Schullaufbahn ziehen zu lassen, hat die Fachschaft Deutsch unterschiedliche Möglichkeiten generiert, wie im Laufe des Curriculums ersichtlich werden wird.

Die Fachschaft Deutsch des Hermann-Vöchting Gymnasiums umfasst aktuell 20 unterrichtende Kolleginnen und Kollegen sowie vier Referendare und Referendarinnen, die die Fachgruppe tatkräftig unterstützen. Koordinierende Ansprechpartner*innen sind zurzeit Herr Handke, Frau Hillebrand und Frau Kühn.

Das Fach Deutsch wird, nach Anpassung der G-9 Jahrgänge, aktuell über neun Wochenstunden in der Unterstufe unterrichtet- vier Stunden in Jahrgang 5 und fünf Stunden in Jahrgang 6.

In der Mittelstufe werden insgesamt 13 Wochenstunden Deutschunterricht erteilt, die sich in den vier Jahrgängen wie folgt aufteilen:

In Klasse 7 wird unser Fach 4-stündig unterrichtet, während es in den Jahrgängen 8, 9 und 10 mit je drei Unterrichtsstunden Bewandnis in unserer Studentafel findet.

So wird das Fach Deutsch in der gesamten Sekundarstufe I 22 Wochenstunden erteilt.

In der Sekundarstufe II teilt sich der Deutschunterricht wie folgt auf:

In der Einführungsphase (aktuell noch G8) findet der Unterricht 3-stündig statt. In der Q1/ Q2 wird dahingehend differenziert, dass die Grundkurse ebenfalls 3-stündig und die Leistungskurse 5-stündig erteilt werden.

Hinsichtlich der medialen Ausstattung hat unsere Schule in der jüngsten Vergangenheit dahingehend effizient aufrüsten können, als dass mittlerweile in fast jedem Raum ein Prowise-Board zur Verfügung steht. Dies kann dem Unterricht insofern multifunktional dienlich sein, als dass es Tafel und Projektionsfläche zugleich darstellen sowie ebenfalls als Synchronisationsinstrument für Tablets fungieren kann.

Weitere zur Verfügung stehende Ressourcen sind drei Computerräume sowie eine Schulbücherei und ein Selbstlernzentrum. Des Weiteren stehen vier I-Pad-Koffer mit je 20 I-Pads zur Verwendung im Unterricht bereit. Diese werden beispielsweise zu Rechercheaufträgen sowie für das Anfertigen von Präsentationen herangezogen. Auch das Erstellen von Kurzfilmen, im Sinne eines handlungs- und produktionsorientierten Unterrichts, kann mittels der Tablets und über verschiedene Apps ermöglicht werden.

Darüber hinaus steht ein Raum als *Fachraum* zur Verfügung, der zukünftig entsprechend hergerichtet werden soll (bsplw. Zeitstrahl für sämtliche literarische Epochen).

Bezugnehmend auf die kompetenzorientierten Schwerpunkte ist es die Aufgabe unseres Faches, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu eigenverantwortlichen und selbstständigen sowie sozial kompetenten Persönlichkeiten zu unterstützen.

Hieran anknüpfend sollen die Lernenden in den Schlüsselkompetenzen, wie dem Erschließen von Texten und der Verwendung unserer Sprache, sowohl mündlich als auch schriftlich, gefördert sowie gefordert werden.

Wie dies im Einzelnen aussieht, bilden die folgenden Schulinternen Curricula ab.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Einführungsphase (Abiturjahrgang 2025)

Nach Beschluss der Fachkonferenz wird die Aufgabenart I, A in drei Klausuren in der Einführungsphase gestellt, damit die Schülerinnen und Schüler die Analyse von Texten aller drei literarischen Großgattungen vor dem Eintritt in die Qualifikationsphase üben. Andere Aufgabenarten, wie z.B. die Sachtextanalyse, werden im Unterricht zusätzlich behandelt.

GK Deutsch EF	1. Unterrichtsvorhaben (ca. 20-25 Unterrichtsstunden): „Kannst du mich verstehen?“ - Gelungene und misslungene Kommunikation			
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; border: none; vertical-align: top;"> Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Fachlich angemessene Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen • eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. </td> <td style="width: 50%; border: none; vertical-align: top;"> Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. </td> </tr> </table>			Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Fachlich angemessene Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen • eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.
Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • Fachlich angemessene Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen • eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren. 			
Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen: Inhaltsfeld 1: Sprache <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache Rezeption <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren 	Texte/Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • Gattungslexikon Epik (Selbstlernen (Epische Genres, Erzähltexte analysieren, Fachbegriffe der Analyse epischer Texte (deutsch.kompetent, S.514-517)) • Kommunikationsmodelle (Sender-Empfänger-Modell, Texte von, P. Watzlawick: Axiome zur menschlichen 			

<p>Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Erzähltexte</p> <p>Sachtexte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des 	<p>Kommunikation), [M. Utz: Männersprache – Frauensprache] und Zusammenfassung des Modells von F. Schulz von Thun: Das Vier-Seiten-Modell); zusammenfassende „Kompetenzbox“, deutsch.kompetent, S. 19-23</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurze epische Texte Z.B... <i>Jagoda Marinic: Ausgestochen, Sybille Berg: VERA sitzt auf dem Balkon; Burkhard Spinnen: Ente Orange:</i> deutsch.kompetent, S. 24-28 (<i>Schwerpunkt: Gespräche in literarischen Texten analysieren</i>); <i>K. Reschke: An den Strand P. Bichsel: Die Tochter, M. Steenfatt: Im Spiegel, F.</i> deutsch.kompetent, S. 30-33 + 41-42 • Methoden der Textanalyse (deutsch.kompetent, S. 37 + S.43) Aufgabenart IA • Weitere Übungen und Arbeitsblätter: Selbstlernen Kommunikation (S. 548); Online-Arbeitsblätter: Eingangstests, Arbeitsblätter zu den Themen „Kommunikation“ und „Literarische Texte analysieren“ • Ggf. zusätzliche Übung: Eine gestaltende Interpretation verfassen (deutsch.kompetent, S. 38-40).
--	---

<p>inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz).</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, • literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, • für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Kommunikationsmodelle</p> <p>Gesprächsanalyse</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern. • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen 	
--	--

<p>Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. • den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen, • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten, • - sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren 	
<p>Klausur: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) (I, A)</p>	

GK Deutsch EF	2. Unterrichtsvorhaben:	
	Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung im Drama	
Übergeordnete Kompetenzerwartungen:		
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, fachlich angemessene 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten • eigene Positionen zu fachspezifischen 	

<p>analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. 	<p>Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die S'uS können sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert erläutern, • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Drama (eine Ganzschrift)</p>	<p>Texte/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Top Dogs, Norway Today oder Frühlings Erwachen (Auswahl des konkreten Stücks im Team der EF-Fachlehrer) • Methoden der Dramenanalyse (deutsch.kompetent, S.75, S. 79.) • Dialoganalyse • Verfilmung/Inszenierung

<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz). • dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrase) absichern, • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, • literarische Texte und Sachtexte mit Hilfe textgestaltender Schreibverfahren (z.B. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Gesprächsanalyse</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von 	
---	--

<p>kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren.</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten, • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigenen komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • mediale Gestaltung zu dramatischen Texten untersuchen und/oder entwickeln, • sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und/oder im Internet recherchieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien erstellen, 	
<p>Klausur: Analyse eines dramatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), Typ I, A</p>	

<p>GK Deutsch EF</p>	<p>3. Unterrichtsvorhaben (ca. 15-20 Unterrichtsstunden):</p> <p>3.1 Sprachvarietäten, Sprachwandel, Sprachsystem;</p> <p>3.2 Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft</p>
-----------------------------	---

<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p>	
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachlich angemessene Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, • eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten, • Präsentationstechniken funktional anwenden, • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache, Aspekte der Sprachentwicklung</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, • Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben, • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, 	<p>Texte/Materialien:</p> <p><i>Tipp:</i></p> <p><i>Eines der beiden Unterthemen „Medien“ (3.2) oder „Sprachvarietäten – Fachsprache“ (3.1) [je nach Zeitrahmen und Schwerpunktsetzung für das Klausurtraining] kann auf die Zeit nach der Zentralklausur verschoben werden.</i></p> <p>3.1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • “Varietäten der Sprache erkennen und beschreiben” (deutsch.kompetent, S.110 -115) ; “Den Sprachwandel betrachten“

<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen. • Weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, • Die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Sachtexte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätssignalen identifizieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p>	<p>(deutsch.kompetent, S. 116-118);</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzbox: „Sachtexte analysieren“ (S.119), • Übung zur Klausurvorbereitung (Aufgabenart IV: Materialgestütztes Schreiben eines Textes) bei Thema 3.1: „Neue Wörter braucht die Sprache“ (deutsch.kompetent, S. 120-122); • Kompetenzbox: Materialgestütztes Schreiben eines Textes (S. 123); <p>Tipp: Zum Thema „Fachsprache“ sollten ggf. weitere Materialien in Form von Arbeitsblättern ergänzt werden.</p>
--	---

<p>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, • sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, etwaige Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. 	
---	--

Produktion

- selbstständige Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen,
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen,
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln,
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.

3.2: „Medienlust, Medienfrust – Audiovisuelle Medien analysieren“

- deutsch.kompetent, S. 96-109 (Kompetenzbox: Diskontinuierliche Sachtexte erschließen, Sendeformate untersuchen und bewerten; Kompetenzbox: Audiovisuelle Sendeformate analysieren)
- „Generation öffentlich!?“

deutsch.kompetent, S.124-131:
 Diskussionen führen und beurteilen
 Kompetenzboxen: Diskussionen führen und beurteilen (S. 126);
 Gesprächsverläufe und -ergebnisse protokollieren (S. 131)

- 3.2: Übung des Aufgabentyps IV:

	<p>Materialgestütztes Schreiben eines Textes beim Medienthema: "Nichts als Politainment (deutsch.kompetent, S. 104-109) (Alternative s.o.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Übung der Sachtextanalyse (nicht für die Klausur, aber obligatorisch!), empfiehlt es sich, zusätzlich das Unterthema „Das geht uns alle an – Aufmerksam werden“ (S. 80-92 bzw. 95) zu behandeln. • Kompetenzboxen: „Sachtexte analysieren“ (S. 87), „Die Analyse eines Sachtextes verfassen“ (S. 92), „Eine Stellungnahme zu einem Sachtext verfassen“ (S. 95)
<p>Klausur: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (Typ IV)</p>	

GK Deutsch EF	<p>4. Unterrichtsvorhaben (ca. 20 Unterrichtsstunden):</p> <p>„Es war, als hätt‘ der Himmel die Erde still geküsst“ – Naturgedichte aus verschiedenen Epochen</p>				
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%; text-align: left;">Rezeption</th> <th style="width: 50%; text-align: left;">Produktion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu </td> <td style="vertical-align: top;"> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren. </td> </tr> </tbody> </table>		Rezeption	Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.
Rezeption	Produktion				
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren. 				

<p>einer Textdeutung zusammenführen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen. 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen. <p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang – Naturlyrik</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen 	<p>Texte/Materialien:</p> <p>Vorbereitung auf die zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase! (s.u.)</p> <p>Tipp: Arbeitsheft („Zentrale Klausur 2023“, Cornelsen TTS.; o. „Finale – Prüfungstraining, Zentrale Klausur...“, Westermann)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturlyrik aus verschiedenen Epochen (Die Fachlehrkräfte stellen einen Reader zusammen.) • Methoden der Gedichtanalyse (deutsch.kompetent, S.55; S. 63; „Gattungslexikon Lyrik: S. 522- 526)

<p>literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. <p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation präsentieren, • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation in eigene komplexen Redebeiträgen funktional einsetzen. <p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <p>Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p> <p>Produktion/Rezeption</p> <p>mediale Gestaltungen zu literarischen Texten untersuchen und/oder entwickeln</p>	
<p>Klausur:</p> <p>Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase</p>	

2023: Aufgabenart I a: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag); Inhaltsfeld Texte; inhaltlicher Schwerpunkt Naturlyrik

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/zentrale_klausuren/Vorgaben_ZKE_Deutsch_2023.pdf

Legende:

- Informationen zur Zentralen Klausur am Ende der Einführungsphase
- Übung eines anderen Aufgabentyps als der der Klausur in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben
- Tipp zur Verteilung der Unterrichtsvorhaben

2.1.2 Qualifikationsphase (Abiturjahrgang 2023)

Grundkurs

Thema Q 1.1.1: „unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart
<i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Grundkurs)</i>

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten und - formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.

<p>überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen und • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	
---	--

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte zu einem Themenbereich („unterwegs sein“) aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Romantik bis Gegenwart • komplexe Sachtexte 		

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln und - 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren,

<p>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback geben und <p><u>Medien</u></p> <p>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.</p>
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<p>- Auswahl aus PAUL D. S. 198-246, 300-320, 350-415 Kapitel Romantik bis Gegenwart</p> <p>- erstes Unterrichtsvorhaben über Romantik und weitere Epochen bis zur Gegenwart</p> <p>- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Gedichte zu den jeweiligen Epochen</p>	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>	
<p><i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i></p>	

Thema Q 1.1.2: Raus mit der Sprache - rein ins Leben: Sprachgeschichtlicher Wandel sowie Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Grundkurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Produktion

<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.
---	---

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, <p>insb. Dialekte und Soziolekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichtlicher Wandel • Mehrsprachigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung von Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und

<p>Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren und - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. <p><u>Medien</u></p> <p>- ---</p>	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. <p><u>Medien</u></p> <p>- ---</p>
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<p>- komplexe Sachtexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - PAUL D. S. 56-59 Fachsprachliche Kommunikation, ab S. 439-447 Kapitel „Sprache im Wandel“ und S. 464ff „Rhetorik“ - weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich (z.B. Themenheft „Sprache“ oder „Sprache/ Medien/ Lesen und Literatur“ von Klett, TTS von Cornelsen [S. 317-331, 340-353], AbiBox Dialekte und Soziolekte, Mein Deutsch-Abitur Kursheft Sprache von Klett) 	

Mögliche Überprüfungsformen: Klausur
Mögliche Aufgabenarten <i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i> Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten
<i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i>

Thema Q 1.2.: Mensch, Gott bzw. Götter und Gesellschaft im Drama
<i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Grundkurs)</i>

Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und <p>unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

	<p>historischen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lessing: Nathan der Weise • komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	
--	--	---	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche dramatische [...] Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,

<p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern und - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Lessing: Nathan der Weise - B. Brecht: Der gute Mensch von Sezuan - PAUL D. S. 88ff. Kapitel „Drama - Geschichte und Theorie“ - Dramentheorien im Vergleich: Klassisches Drama, Lessings Dramentheorie, Episches Theater - weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich (z.B. EinFach Deutsch, AbiBox) 	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausuren</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	

Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung eines Sachtextes]

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

Thema Q 2.1 : (Un-)Möglichkeiten der Verarbeitung von Wirklichkeit in epischen Texten

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Grundkurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und
 - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und
 - selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
	<ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten R. Seethaler: Der Trafikant komplexe Sachtexte 		<ul style="list-style-type: none"> filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche [...] erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden,

<p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen und - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. <p><u>Medien</u></p> <p>- ---</p>	<ul style="list-style-type: none"> - informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sach-gerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen und - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigene Präsentation entsprechend überarbeiten.
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - R. Seethaler: Der Trafikant - Kafka: Die Verwandlung - zu einem von beiden Texten auch (in Ausschnitten) die filmische Umsetzung der Textvorlage - PAUL D. S. 18-35 Kapitel „Vom Lesen, Schreiben und Erzählen“ (Erzähltheorie/ -technik: Wiederholung und Vertiefung an Beispielen) 	

Mögliche Überprüfungsformen: Klausuren
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p> <p>Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>
<p><i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i></p>

Thema Q 2.2: Mit Sprache die Welt entdecken - und besitzen?
<i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Grundkurs)</i>

Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, und <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im 	

<ul style="list-style-type: none"> sprachgeschichtlicher Wandel 		kommunikativen Kontext	
--	--	------------------------	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben,

<p>unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen und - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren. <p><u>Medien</u></p> <p>- ---</p>	<p>besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. <p><u>Medien</u></p> <p>---</p>
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung: komplexe Sachtexte - Theorien zum ontogenetischen Spracherwerb - PAUL D. S. 448-452 das Kapitel „Wie der Mensch zur Sprache kommt“ - weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich 	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur (Vorabitur, 2 Vorschläge zur Auswahl)</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart II Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten</p>	

und eine weitere:

Aufgabenart I Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten

Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

Leistungskurs

Thema: Q 1.1.1: „unterwegs sein“ - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Leistungskurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen und • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten und - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.

überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.	
--	--

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt • Barock bis Gegenwart • poetologische Konzepte • komplexe, auch längere Sachtexte 		

Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a.

<p>angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. 	<p>stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl aus PAUL D. S. 132-246, 300-320, 350-415 Kapitel Barock bis Gegenwart - historischer Längsschnitt - weitere, nicht im Buch aufgeführte Gedichte zu dem Themenschwerpunkt 	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>	

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

Thema Q 1.1.2: Raus mit der Sprache - rein ins Leben: Sprachvarietäten im 21. Jahrhundert
Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Leistungskurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen und • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten und • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikations-situationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Spracherwerbsmodelle • Mehrsprachigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und

<ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Anwendung prüfen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - --- 	<p>semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - ---
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - PAUL D. Auszüge aus S. 56-59, S. 418–425 , 439- 452, 453ff., 462-468 - ergänzende Materialien zu den Themen „Mehrsprachigkeit“, „Sprachgeschichtlicher Wandel“, „Sprachvarietäten“, „Spracherwerbsmodelle“ (z.B. aus EinFach Deutsch, Abibox, TTS) 	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur</p>	

<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten</p> <p><i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i></p>
--

<p>Thema: Q 1.2.: Mensch, Gott bzw. Götter und Gesellschaft im Drama</p> <p><i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Leistungskurs)</i></p>

<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p>	
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen und • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten und • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten u.a. G. E. Lessing: Nathan der Weise • komplexe, auch 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

	<p>längere Sachtexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • poetologische Konzepte 		
--	---	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche dramatische [...] Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bühnenszenierung eines dramatischen 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter

<p>Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen.</p>	<p>sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen und die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</p>
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<p>- G. E. Lessing: Nathan der Weise - B. Brecht: Der gute Mensch von Sezuan - PAUL D. S. 88ff. Kapitel „Drama - Geschichte und Theorie“ - Dramentheorien im Vergleich: Klassisches Drama, Lessings Dramentheorie, Episches Theater - weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich (z.B. EinFach Deutsch, AbiBox) - weitere Sachtexte zur Dramentheorie in Auswahl möglich</p>	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausuren</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung <u>eines</u> Sachtextes]</p>	
<p><i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i></p>	

<p>Thema Q 2.1: Möglichkeiten der Verarbeitung von Wirklichkeit in epischen Texten</p>
<p><i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Leistungskurs)</i></p>

<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p>	
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen und - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten und • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten u.a.: Unter der Drachenwand (A. Geiger) 	<ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> filmisches Erzählen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden und <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterien-orientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ---

<p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) und - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. 	
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - A. Geiger: Unter der Drachenwand - Kafka: Die Verwandlung - zu einem von beiden Texten auch filmisches Erzählen - PAUL D. S. 18-35 Kapitel „Vom Lesen, Schreiben und Erzählen“ (Erzähltheorie/ -technik: Wiederholung und Vertiefung an Beispielen) - PAUL D. S. 532, 554, 574 	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausuren</p>	
<p>Aufgabenart IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)</p> <p>Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>	

Thema Q 2.2: Sprache, Denken, Wirklichkeit und Medien
<i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Leistungskurs)</i>

Übergeordnete Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen und - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten und - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikations-situationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit <i>Aktualität der Sapir- Whorf-Hypothese</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Hofmannsthal: Chandos-Brief u.a. • komplexe, auch längere Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - kontroverse Positionen der Medientheorie

Konkretisierte Kompetenzerwartungen <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und

<p>(argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen und sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Auswahl 	<p>semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,</p> <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, und • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reihenfolge: Die Sprachkrise um 1900; mediale Beeinflussung der Wahrnehmung - PAUL D. in Auszügen S. 288–296; 426ff; 498–507; ggf. weitere Materialien aus der AbiBox 	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur (Vorabitur, 2 Vorschläge)</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart II Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten</p> <p><i>und eine weitere:</i></p>	

Aufgabenart I Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
 Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten
 Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
 Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

2.1.3 Qualifikationsphase (Abiturjahrgang 2024)

Grundkurs

Thema Q 1.1.1: „unterwegs sein“ - Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Grundkurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen und 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten und - formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.

<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	
--	--

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte zu einem Themenbereich („unterwegs sein“) aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Romantik bis Gegenwart • komplexe Sachtexte 		

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <u>Texte</u>	<u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,

<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln und <ul style="list-style-type: none"> - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). 	<p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback geben und <p><u>Medien</u></p> <p>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.</p>
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	

- **Auswahl aus PAUL D. S. 198-246, 300-320, 350-415 Kapitel Romantik bis Gegenwart**
- erstes Unterrichtsvorhaben über Romantik und weitere Epochen bis zur Gegenwart
- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Gedichte zu den jeweiligen Epochen

Mögliche Überprüfungsformen: Klausur

Mögliche Aufgabenarten

die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

Thema Q 1.1.2: Raus mit der Sprache – Rein ins Leben: Sprache im 21. Jahrhundert

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Grundkurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und
 - unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen.

Produktion

- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und
 - Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, • Sprachgeschichtlicher Wandel • Spracherwerbsmodelle 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, 	<u>Sprache</u> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung von Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten,

<ul style="list-style-type: none"> - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren und - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. <p><u>Medien</u></p> <p>- ---</p>	<p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. <p><u>Medien</u></p> <p>- ---</p>
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<p>- komplexe Sachtexte</p>	

<p>- deutsch.kompetent: S. 34 - 82</p> <p>- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich (z.B. Themenheft „Sprache“ oder „Sprache/ Medien/ Lesen und Literatur“ von Klett, TTS von Cornelsen [S. 317-331, 340-353], AbiBox Dialekte und Soziolekte, Mein Deutsch-Abitur Kursheft Sprache von Klett)</p>
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur</p>
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten</p>
<p><i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i></p>

<p>Thema Q 1.2.: Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Individualität und Gesellschaft</p>
<p><i>Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Grundkurs)</i></p>

<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i></p>	
<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 	<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
	<ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten u.a. G. Büchner - Woyzeck komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> strukturell unterschiedliche dramatische [...] Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, <p><u>Texte</u></p>

<p>einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern und - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikations-strategien identifizieren und zielorientiert einsetzen und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - G. Lessing- Emilia Galotti - G. Büchner- Woyzeck 	

- deutsch.kompetent- S.115-129 + Filmanalyse- S. 386- 395
- deutsch. Kompetent: „Gattungslexikon“- S. 422- 425
- Dramentheorien im Vergleich: Klassisches Drama, Lessings Dramentheorie, Episches Theater
- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich (z.B. EinFach Deutsch, AbiBox)

Mögliche Überprüfungsformen: Klausuren

Mögliche Aufgabenarten

die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung eines Sachtextes]

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

Thema Q 2.1 : (Un-)Möglichkeiten der Verarbeitung von Wirklichkeit in epischen Texten

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Grundkurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen,
- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und

Produktion

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund

<p>schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<p>ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten und</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.
--	--

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • R. Seethaler: Der Trafikant • komplexe Sachtexte 		<ul style="list-style-type: none"> - filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion

<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturell unterschiedliche [...] erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen und - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - --- 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in
---	--

	<p>Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten,</p> <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen und - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigene Präsentation entsprechend überarbeiten.
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<p>- R. Seethaler: Der Trafikant</p> <p>- Kafka: Die Verwandlung</p> <p>- zu einem von beiden Texten auch (in Ausschnitten) die filmische Umsetzung der Textvorlage</p> <p>- PAUL D. S. 18-35 Kapitel „Vom Lesen, Schreiben und Erzählen“ (Erzähltheorie/ -technik: Wiederholung und Vertiefung an Beispielen)</p>	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausuren</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p> <p>Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>	
<p><i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i></p>	

Thema Q 2.2: Sprache und Politik - politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Grundkurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen			
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>			
Rezeption		Produktion	
<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, - Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen und <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen. 		<ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, und <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten. 	
Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle • sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</u> : • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlich 	

		<p>er Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien 	
--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <p>----</p> <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen und 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen

<p>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten,
<p><u>Medien</u></p> <p>- ---</p>	<p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren. <p><u>Medien</u></p> <p>---</p>
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<p>- – Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</p> <p>- deutsch.kompetent – S. 12 - 33</p> <p>- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich</p>	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur (Vorabitur, 2 Vorschläge zur Auswahl)</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p>	

die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart II Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten

und eine weitere:

Aufgabenart I Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten

Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

Leistungskurs

Thema: Q 1.1.1: „unterwegs sein“ - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Leistungskurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Produktion

<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen und • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten und - formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren.
--	---

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten			
IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt • Barock bis Gegenwart 		

	<ul style="list-style-type: none"> • poetologische Konzepte • komplexe, auch längere Sachtexte 		
--	---	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, - die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,

<p>vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren.
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl aus PAUL D. S. 132-246, 300-320, 350-415 Kapitel Barock bis Gegenwart - historischer Längsschnitt - weitere, nicht im Buch aufgeführte Gedichte zu dem Themenschwerpunkt 	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte</p>	
<p><i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i></p>	

Thema Q 1.1.2: Raus mit der Sprache – Rein ins Leben: Sprache im 21. Jahrhundert

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Leistungskurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen und <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten und <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Spracherwerbsmodelle • Sprache, Denken, Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Anwendung prüfen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen,

<p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. <p><u>Medien</u></p> <p>- ---</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten und • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen. <p><u>Medien</u></p> <p>- ---</p>
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<p>- deutsch.kompetent – S. 34 - 92</p> <p>- ergänzende Materialien zu den Themen, „Sprachgeschichtlicher Wandel“, „Sprachvarietäten“, „Spracherwerbsmodelle“ (z.B. aus EinFach Deutsch, Abibox, TTS)</p>	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart II Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten</p>	
<p><i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i></p>	

Thema: Q 1.2.: Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Individualität und Gesellschaft

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Leistungskurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen und <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, - eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten und <ul style="list-style-type: none"> • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten u.a. G. Büchner-Woyzeck • komplexe, auch längere Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

	<ul style="list-style-type: none"> • poetologische Konzepte 		
--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

Produktion

Sprache

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen,

Sprache

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen,
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten,

Texte

- strukturell unterschiedliche dramatische [...] Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren,
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen,
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern,
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren,
- den eigenen Textverstehensprozess als

Texte

- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren,
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten,

<p>Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären,</p> <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, - die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen und - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - G. Lessing- Emilia Galotti - G. Büchner- Woyzeck - deutsch.kompetent- S.115-129 + Filmanalyse- S. 386- 395 - deutsch. Kompetent: „Gattungslexikon“- S. 422- 425 - Dramentheorien im Vergleich: Klassisches Drama, Lessings Dramentheorie, Episches Theater - weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich (z.B. EinFach Deutsch, AbiBox) - weitere Sachtexte zur Dramentheorie in Auswahl möglich 	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausuren</p>	
<p>Mögliche Aufgabenarten</p>	

die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.

Aufgabenart I Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text [d. h. im Regelfall Erörterung eines Sachtextes]

Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.

Thema Q 2.1: Möglichkeiten der Verarbeitung von Wirklichkeit in epischen Texten

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q1 (Leistungskurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> - Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, - sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen und - selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten und <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Sprache, 	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedli 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im 	<ul style="list-style-type: none"> - filmisches Erzählen

Denken und Wirklichkeit	<p>che Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten</p> <p>u.a.: Unter der Drachenwand (A. Geiger)</p>	<p>kommunikativen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	
-------------------------	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, <p><u>Kommunikation</u></p>	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden und <p><u>Kommunikation</u></p>

<ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) und - einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. <p><u>Medien</u></p> <p>- ---</p>
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - A. Geiger: Unter der Drachenwand - Kafka: Die Verwandlung - zu einem von beiden Texten auch filmisches Erzählen - PAUL D. S. 18-35 Kapitel „Vom Lesen, Schreiben und Erzählen“ (Erzähltheorie/ -technik: Wiederholung und Vertiefung an Beispielen) - PAUL D. S. 532, 554, 574 	
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausuren</p>	
<p>Aufgabenart IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)</p>	

Aufgabenart I Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte

Thema Q 2.2: Sprache und Politik- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Q2 (Leistungskurs)

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen und
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.

Produktion

- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten und
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten.

Inhaltsfelder (IF) mit inhaltlichen Schwerpunkten

IF 1: Sprache	IF 2: Texte	IF 3: Kommunikation	IF 4: Medien
<ul style="list-style-type: none"> • Sprache, Denken, Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</u> : • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale 	<ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien - kontroverse Positionen der Medientheorie

		<p>politisch-gesellschaftlicher Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien 	
--	--	--	--

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, - komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, - Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, 	<p><u>Sprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, <p><u>Texte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren,

<p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen und - sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren. <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - nach Auswahl 	<ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, und • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen und <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.
<p>Texte / Materialien / Hinweise</p>	
<p>- Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher</p>	

<p>Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien</p> <p>- deutsch.kompetent – S. 12 - 33</p> <p>- weitere, nicht im Buch aufgeführte, Texte zu den Themen möglich</p>
<p>Mögliche Überprüfungsformen: Klausur (Vorabitur, 2 Vorschläge)</p>
<p>Mögliche Aufgabenarten</p> <p><i>die sich an den Aufgabentypen des Zentralabiturs orientieren sollten, diese aber nicht vollständig abbilden müssen.</i></p> <p>Aufgabenart II Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten <i>und eine weitere:</i></p> <p>Aufgabenart I Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Aufgabenart III Typ A Erörterung von Sachtexten</p> <p>Aufgabenart III Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text</p> <p>Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>
<p><i>Jede Lehrkraft stellt sicher, dass im Verlauf eines Schuljahres alle Aufgabenarten im Unterricht geübt und besprochen werden.</i></p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung, z.B.:

Grundlagen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch ist ein kontinuierlicher Prozess und erfasst die Qualität und die Kontinuität der Beiträge, die Schülerinnen und Schüler in den Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen umfassen, die sich auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen und Kenntnisse beziehen. Die Anforderungen und Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern transparent sein. Aus diesem Grund sollten ihnen diese sowie Möglichkeiten der Leistungserbringung zu Beginn jedes Schuljahres erläutert werden.

Formen der Leistungsbewertung

Klausuren

In Klausuren sollen Aufgaben gestellt werden, bei denen die Unterrichtsinhalte gemäß den für das Abitur geltenden Operatoren nicht nur reproduziert, sondern auch selbstständig angewendet werden. Die Aufgabenstellungen sollen sich im Laufe der Oberstufe zunehmend an denen des Abiturs orientieren. Es muss eine sinnvolle Relation zwischen Textumfang, Arbeitsauftrag und Arbeitszeit gegeben sein. Eine Klausur im Fach Deutsch setzt sich aus zwei Teilaufgaben zusammen. Um den Schülerinnen und Schülern deren Gewichtung transparent zu machen, sollte die Punkteverteilung bereits auf dem Aufgabenblatt festgehalten werden.

Der Kernlehrplan für die Sekundarstufe II sieht für Klausuren im Fach Deutsch folgende Aufgabentypen vor:

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Jede Aufgabenart sollte im Laufe der Qualifikationsphase mindestens einmal in einer Klausur berücksichtigt werden.

Korrektur von Klausuren¹

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass

- sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht,
- die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und
- die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellungsweise bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Sofern gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht bereits bei den Bewertungskriterien der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt werden, führen sie gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST zu einer Absenkung der

¹ Vgl. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1>

Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkte in der Qualifikationsphase.

Randbemerkungen und Zeichen für die Korrektur und Bewertung in Klausuren

Neben der bereits beschriebenen Funktion der Kommentierung sollen Randbemerkungen für die Schülerinnen und Schüler wie auch für fachkundige Leser (z.B. Zweitkorrektoren) Hinweise auf besonders gelungene Teilleistungen geben, um so individuelle Stärken gezielt hervorzuheben. Daneben sind Fehler und Mängel durch die üblichen Korrekturzeichen genau zu lokalisieren und präzise zu bezeichnen. Erläuterungen können, nach pädagogischem Ermessen der korrigierenden Lehrkraft, einer sachbezogenen Präzisierung dienen und / oder konkrete Verbesserungsvorschläge anbieten (nicht in Prüfungsarbeiten). Insgesamt sind einschlägige Stärken und Schwächen im Gutachten zu würdigen und bei der Notengebung zu berücksichtigen.

Beobachtbare Mängel in der textangemessenen Versprachlichung sind dabei zu unterscheiden von Verstößen gegen sprachliche Richtigkeit. Letztere werden überwiegend durch die Fehlerzeichen G, R, Z erfasst. Fehler, die sich innerhalb einer Arbeit wiederholen, werden in der Regel mit „s.o.“ (z. B. „R s.o.“) gekennzeichnet und nicht gewertet. Wenn jedoch eine erneute Berücksichtigung für die Bewertung sachlich geboten sein sollte, so wird das Korrekturzeichen wiederholt. Eine Gewichtung von Fehlern nach halben (–), ganzen (|) und Doppelfehlern (+) kann nach pädagogischem Ermessen der Fachlehrkraft vorgenommen werden. Ein Fehlerquotient wird nicht errechnet.

Für das Fach **Deutsch** gilt, dass Ausdrucksfähigkeit, stilistische Gestaltung, funktionsgerechtes Zitieren und sprachliche Richtigkeit explizite Lerngegenstände sind und bei schriftlichen Arbeiten im Bereich der Darstellungsleistung mit überprüft werden. Mängel, die durch Korrekturzeichen nur pauschal markiert oder gar nicht erfasst werden können, bedürfen der ergänzenden Erklärung. So bietet sich z.B. beim Vorliegen fehlerhaften Zitierens ein Kurzkommentar an, der die Variante des Belegfehlers präzisiert (ungenauer Bezug zwischen Behauptung und Zitat; Zitat syntaktisch falsch integriert o.Ä.); im Fall eines unzulässigen Wechsels der Ebene im Analysevorgang sollte explizit auf die Vermischung oder den Wechsel von Handlungs- und Beschreibungsebene hingewiesen werden.²

Bewertung von Klausuren

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen, insbesondere von Klausuren, erfolgt anhand von jeweils zu erstellenden Bewertungsrastern (Erwartungshorizonte), die sich an den Vorgaben für die Bewertung von Schülerleistungen im Zentralabitur orientieren.

Facharbeit

Die erste Klausur in Q 1.2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden, welche dem Niveau einer Klausur entsprechen muss. Die Facharbeit dient nicht nur dem wissenschaftspropädeutischen Arbeiten, sondern auch der Überprüfung des selbstständigen, fachbezogenen Arbeitens. Die für die Klausuren geltenden fachspezifischen Anforderungsbereiche sind sinngemäß auf die Facharbeit zu übertragen.

² Eine Übersicht über die Korrekturzeichen findet sich auf:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1>

Sonstige Mitarbeit

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu bewerten, die neben Klausuren bzw. Facharbeiten erbracht werden. Er umfasst mündliche wie schriftliche Formen und berücksichtigt besonders Qualität, Kontinuität und Selbstständigkeit der von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Hierzu gehören z.B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- Referate,
- Protokolle,
- Schriftliche Übungen,
- Mitarbeit in Phasen der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe II für das Lehrwerk „deutsch.kompetent“ aus dem Klett-Verlag entschieden. Dieses Lehrwerk müssen sich die Schülerinnen und Schüler selbst anschaffen.

Lehrwerke im Fach Deutsch:

Ab Abiturjahrgang 2025, beginnend mit der Einführungsphase:

deutsch.kompetent Oberstufe 39,95 €

(Ausgabe NRW, Einführungs- und Qualifikationsphase)

Klett-Verlag: 978-3-12-350503-4

Bis Abiturjahrgang 2024, begonnen in der Einführungsphase:

P.A.U.L.D. Persönliches Arbeits- und Lesebuch Deutsch - Oberstufe

Schöningh-Verlag 978-3-14-028261-1 35,50€

Hinzu kommen den Abiturvorgaben entsprechend Lektüren, die selbst anzuschaffen sind.

Materialien im Handapparat für KollegInnen:

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür steht ein umfangreicher **Handapparat** mit Präsenzexemplaren für alle KollegInnen zur Verfügung.

Eine detaillierte Liste befindet sich Fachschaftsordner auf IServ. Hier können die Titel auch zur Ausleihe vorgemerkt werden.

Unkommentierte **Textausgaben für Klausuren und Prüfungen**, insbesondere Abitur, stehen in der Lernmittelsammlung ebenfalls zur Verfügung. Bei Bedarf können diese ausgeliehen werden.

Fachzeitschriften wie Praxis Deutsch stehen zur Lektüre im Handapparat der Fachschaft Deutsch bereit.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Auch in der gymnasialen Oberstufe soll den Schülerinnen und Schülern ein außerunterrichtliches Angebot, speziell auf das Fach Deutsch bezogen, angeboten werden.

Auch in der Oberstufe ist ein Theatergang fest verankert. In Anlehnung an die zu lesenden Dramen soll den Lernenden, auch im Sinne der zu lehrenden Dramentheorien, vor Augen geführt werden, wie z.B. die aristotelische Katharsis auf der Bühne Wirkung erzielt. Ebenfalls soll anschließend im Unterricht reflektiert werden, welche Wirkungsweise unterschiedliche Requisiten mit sich bringen, um das Theater ganzheitlich in seiner Funktion zu beleuchten.

Des Weiteren besteht für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe ebenfalls die Möglichkeit, am Wettbewerb „Jugend debattiert“ teilzunehmen. (s. Sekundarstufe I). Unterrichtlich findet die Auseinandersetzung damit, vor allem aus Zeitgründen, jedoch keine Bewandnis.

Zukünftig kreisen die Gedanken der Fachschaft ebenfalls darüber, eine Poetry Slam AG einzurichten.

Der Schülerschaft soll mit dieser Form der modernen Auseinandersetzung mit Literatur die Möglichkeit anberaumt werden, Dinge, die sie in ihrem Alltag erleben, sprachlich zu verarbeiten. Sie sollen erfahren, was das Niederschreiben von Gedanken sowie das kreative Vortragen dieser mit sich bringt. Eine solche Art der Kanalisierung von Dingen, die Jugendliche bewegen, ist vielen noch ein unbekanntes Terrain. Aus diesem Grund sollen interessierte Schülerinnen und Schüler, nebst dem möglichen Einsatz auch im Unterricht, Zeit in solch einer AG erhalten, um sich fokussierter mit der Materie auseinanderzusetzen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung

aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der zentral gestellten Klausur am Ende der Einführungsphase, parallel gestellter Klausuren innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach individueller Abstimmung
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.